

Stefan Heid (Hrsg.)

Operation am lebenden Objekt

Roms Liturgiereformen

von Trient bis zum Vaticanum II

be.bra
wissenschaft verlag

www.be.bra-wissenschaft.de

Inhalt

Vorwort	7
I.	
Quelle & Höhepunkt	
Die theologische Herausforderung einer jeden Reform	
Gabe und Aufgabe: Roms Liturgiereformen in ökumenischer Perspektive <i>Kardinal Kurt Koch</i>	11
Liturgie als theologischer Ort oder bloßes Ornament? Aspekte einer fundamentaltheologischen Problemgeschichte <i>Peter Hofmann</i>	29
Von der <i>actio</i> zur <i>celebratio</i> : Ein neues Paradigma nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil <i>Johannes Nebel</i>	53
II.	
Barock & Antibarock	
Die Reform des Konzils von Trient und ihr umstrittenes Erbe	
Kirchenbau in Renaissance und Barock: Liturgiereformen und ihre Folgen für Raumordnung, liturgische Disposition und Bildausstattung nach dem Trienter Konzil <i>Ralf van Bühren</i>	93
Bilder und Bildersturm: Die Sakralkunst nach dem Trienter und dem Zweiten Vatikanischen Konzil <i>Christian Hecht</i>	121
Vorauselende Reformen: Musik und Liturgie im Umfeld des Trienter und des Zweiten Vatikanischen Konzils <i>Jörg Bölling</i>	141
Vorwehen einer neuen Zeit: Liturgische Reformvorstellungen in der Katholischen Aufklärung und im Josephinismus <i>Harm Klüeting</i>	167

III.

Rubriken & höhere Prinzipien

Die Reformdynamik im Umfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils

- »*Rubricarum Instructum*«: Die Rubrikenreform Papst Johannes' XXIII.
im Vorfeld des Konzils
Predrag Bukovec 185
- Bildung und Teilnahme: Die Fundamentalprinzipien der
Liturgiereform nach *Sacrosanctum Concilium*
Alcuin Reid 201
- Historische Stationen zur Frage der lateinischen Liturgiesprache
Uwe Michael Lang 221
- »Divine Worship« oder »Anglican Use des Römischen Ritus«?
Die Einheit der Liturgie in der Vielfalt der Riten und Formen
Hans-Jürgen Feulner 239

IV.

Erneuerung & Entsorgung

Exemplarische Baustellen der Reform im kritischen Rückblick

- Reformen der Osternachtfeier: Eine Fallstudie römischer Liturgiegeschichte
Harald Buchinger 277
- Der *Introitus* und das Stufengebet als Schwellentexte der römischen Messe
Helmut Hoping 305
- Das *Offertorium* als Herausforderung liturgischer Reformen in der Geschichte
Manfred Hauke 317
- Tisch oder Altar? Hypothesen der Wissenschaft mit weitreichenden Folgen
Stefan Heid 351
- Autorenverzeichnis 376
- Personenregister 381
- Sachregister 386

Vorwort

Die beiden letzten großen Liturgiereformen sind inzwischen Geschichte: Jene des Konzils von Trient (1545–1563) liegt 450 Jahre, jene des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) 50 Jahre zurück. Damit unterliegen diese Großereignisse der historischen Erforschung und kritischen Befragung. Ein Vergleich beider Konzilien sowohl in ihrer Unterschiedlichkeit als auch in ähnlichen Problemstellungen und Handlungsmustern bietet sich daher an, und dies nicht nur in Hinsicht auf die Konzilien selbst, sondern auch mit Blick auf ihre Folgewirkungen.

Der rote Faden dieses Buchs über »Roms Liturgiereformen« ist es, Selbstverklärungen zu hinterfragen und das Zweite Vatikanische Konzil nicht als vom Himmel gefallenem Meteor und überhaupt als erste Liturgiereform, die den Namen verdient, zu sehen. Vielmehr soll das Vatikanische Konzil in seinem Bezug zum Trienter Konzil betrachtet werden, an dessen Liturgiereform es anknüpft und ohne das es nicht zu verstehen ist. Dabei zeigt sich aber gerade auch der fundamentale Unterschied beider Konzilien: Während die Beschlüsse des Trienter Konzils zu einer Bestandsaufnahme und vergleichsweise begrenzten Säuberung bisheriger liturgischer Gewohnheiten geführt haben, hat das Zweite Vatikanische Konzil eine beispiellose, tief einschneidende Liturgiereform ausgelöst.

Es kommen im vorliegenden Band Vertreter unterschiedlicher Disziplinen und Ansätze zu Wort: Kunst- und Musikhistoriker, Liturgiewissenschaftler, Kirchenhistoriker, Fundamentaltheologen und Dogmatiker. Es wird versucht, der Liturgie als einem umfassenden Kulturphänomen gerecht zu werden und dabei zentrale Reformanliegen der beiden Konzile an aussagekräftigen Beispielen vorzuführen. Um dem Leser die Beiträge besser zu erschließen, wurden sie vom Herausgeber mit einleitenden Bemerkungen versehen, die nur als Lesehilfen, nicht als Kommentierung zu verstehen sind.

Der Band vereinigt die Vorträge einer Tagung des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft, die vom 14. bis 18. Dezember 2012 am Campo Santo Teutonico im Vatikan stattfand, in Sichtweite des Versammlungsorts des Zweiten Vatikanischen Konzils. Die Tagung wurde eröffnet durch den in diesem Band an den Anfang gestellten Vortrag des für die Ökumene verantwortlichen Kurienkardinals Kurt Koch.

Äußerer Anlass der Tagung waren die 50-jährige Wiederkehr der Konzileröffnung 1962 und die Verabschiedung der Liturgiekonstitution *Sacrosanctum Concilium* (SC) im darauffolgenden Jahr. Eine Rolle spielte auch, dass nicht wenige Forscher, denen der Campo Santo Teutonico seinen Ruf als wissenschaftlichem Priesterkolleg verdankt, an der Edition des Konzils von Trient seitens der Görres-Gesellschaft mitgearbeitet haben (*Concilium Tridentinum*, 19 Bände).

Dem Priesterkolleg am Campo Santo Teutonico und den Förderern, die die Tagung ermöglicht haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Stefan Heid

Città del Vaticano, Januar 2014